

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 8.

Dresden, am 19. Januar

1858.

Achte öffentliche Sitzung der ersten Kammer
am 13. Januar 1858.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Entschuldigung und Urlaubsgesuch. —
Berathung des Berichts der zweiten Deputation über das königl.
Decret, die Budgetvorlage für 1858, 1859 und 1860 betr.
Beschlussfassung.

Die Sitzung beginnt 7 Minuten vor halb 12 Uhr in
Gegenwart der Herren Staatsminister Dr. v. Bschinsky
und Behr und in Anwesenheit von 33 Mitgliedern mit
Verlesung des über die letzte Sitzung vom Secretär
v. Egidy abgefaßten Protokolls, welches auf gestellte
Präsidentialfrage ohne Widerspruch von der Kammer geneh-
migt und von den Herren Bürgermeistern Starke und
Koch mitvollzogen wird.

Präsident v. Schönfels: Wir wenden uns nun zum
Registrandenvortrag. Es befinden sich auf der heutigen
Registrande 11 Nummern.

(Nr. 110.) Protokoll extract der zweiten Kammer,
vom 4. Januar 1858, die Beschlussfassung enthaltend über
Budgetabtheilung B., das Gesamtministerium nebst De-
pendenzen betr.

Präsident v. Schönfels: Ich würde bitten, die nächste
Nummer gleich mit hinzuzufügen.

(Nr. 111.) Auszug desselben Protokolls, enthaltend
die Berathung über Abtheilung H. des ordentlichen Aus-
gabebudgets, das Departement des Auswärtigen betr.

Präsident v. Schönfels: Beide Protokollauszüge sind
sofort der zweiten Deputation übermittelt worden, als wo-
hin sie unfehlbar gehören.

(Nr. 112.) Petition des Stadtraths und der Stadt-
verordneten zu Radeburg, vom 23. December 1857, um
Fortbau der Straße von Radeberg nach Radeburg.

Präsident v. Schönfels: Das Gesuch geht auf Fort-
stellung der Straße von Radeberg nach Radeburg. Sie
werden sich erinnern, daß wir mit Petitionen dieser Art
stets so verfahren haben, daß wir sie an die zweite Kam-
mer, wo diese Budgetabtheilung zuerst zur Berathung kom-

men wird, abgaben. Ich schlage auch hier vor, mit dieser
Eingabe dasselbe zu beobachten. Ist die Kammer damit
einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 113.) Eingabe des Stadtraths zu Zwickau, vom
24. December 1857, eine angemessene Entschädigung für
die den Altberechtigten entzogenen Jagdgerechtsame im Falle
der Nichtrückgabe derselben betr.

Präsident v. Schönfels: Diese Eingabe ist ihrer Na-
tur nach weder eine Beschwerde, noch eine Petition; sie
enthält vielmehr Vorschläge, wie aus den Umständen, in
welchen sich in den hiesigen Landen die Jagdangelegenheit
befindet, herauszukommen sei. Diese Vorschläge sind in
so fern beachtungswerth, als sie neu sind. Ich werde Ihnen
dieselben kurz mittheilen und dann darauf den Vorschlag
gründen, an die zweite Kammer diese Eingabe abzugeben,
wo, wie bekannt, das Jagdgesetz zuerst zur Berathung ge-
langt. Der Stadtrath zu Zwickau sagt zuerst in seiner
Eingabe im Eingange, daß eine Petition, welche am
17. December hier in dieser Kammer auf der Registrande
erschien und von Schulze, Bauergutsbesitzer in Zwickau,
unterschieden war, allerdings, wie ich damals schon ange-
nommen habe, eine Mystification sei; denn der Stadtrath
hat nachgeforscht und hat auch nicht einen Bauergutsbesitzer
in Zwickau gefunden, der Schulze hieße. Es liegt also
darin eine Bestätigung Dessen, was ich damals schon sagte,
und worauf ich den Vorschlag gründete, die Sache ad acta
zu nehmen. Dann geht der Stadtrath weiter und schlägt
vor, es solle eine öffentliche Verpachtung der Jagdbreviere
eintreten und den Altberechtigten als Entschädigung das
zwanzigfältige einjährige Pachtpretium überlassen werden.
Ich habe geglaubt, weil dieser Vorschlag neu ist, daß er
beachtungswerth und der Art sei, um in Erwägung gezogen
werden zu können; ich schlage deshalb vor, die Eingabe an
die zweite Kammer abzugeben, um dort mit erwogen zu
werden. Ist die Kammer damit einverstanden? — Ein-
stimmig Ja.

(Nr. 114.) Beschwerde des Stadtraths zu Zwickau,
vom 15. December 1857, über das hohe Finanzministerium,
resp. Petition, den der Stadtgemeinde Zwickau für die
Jahre 1856 und 1857 auferlegten Rentensteuerbeitrag betr.

Präsident v. Schönfels: Diese Angelegenheit gehört
unfehlbar zu dem Ressort der vierten Deputation und ich